

Hahnemannia

Info

Informationsblatt des
Deutschen Verbands
für Homöopathie und
Lebenspflege

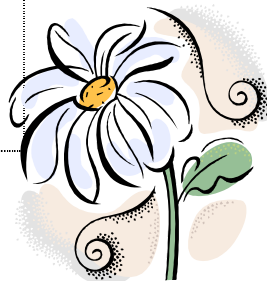


Dr. Samuel Hahnemann

1 / 2010

Inhalt

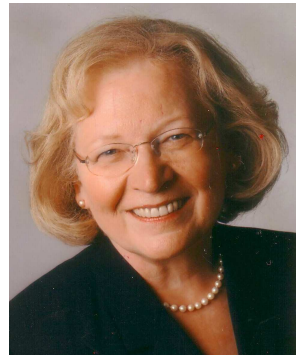
Die Präsidentin hat das Wort	2
Homöopathie und Borreliose	4
Interview mit Dr. A. Laubersheimer von der Belegklinik in Heidenheim	8
Jahreshauptversammlung	11
Presse	12
Lachen ist gesund	13
Organon 2010 – 200 Jahre Grundlagen der Homöopathie	13
Homöopathie in Reimen	14
Termine	16



- Die Präsidentin hat das Wort -

Liebe Leser von Hahnemannia-Info!

Nach den anhaltenden trüben Wintertagen wächst die Freude auf das Frühjahr und auf den ersehnten Aufenthalt in der freien Natur. Bei wieder höheren Temperaturen zieht es uns nach draußen und eine Wanderung durch Wiesen und Wälder in blühender Landschaft stärkt das körperliche Befinden und tut der Seele gut.



Mit dem Erwachen der Natur - und bereits bei 7 Grad Celcius - stellt sich vor allem eine in Waldgebieten in Deutschland und Europa vorkommende Zeckenart wieder ein, die durch ihre „Anhänglichkeit“ zum Risiko für den Menschen werden kann. Der „gemeine Holzbock“ überträgt durch seinen Stich die Lyme-Borreliose, durch den die Krankheitserregenden Bakterien, die Borrelien, in die Blutbahn gelangen. Die Symptome der Borreliose-Infektion reichen von starken Kopfschmerzen und Fieber über Gelenk- und Herzmuskelentzündungen bis hin zu Herzmuskelerkrankungen und starken Depressionen. Oft treten die Beschwerden erst nach Tagen oder Wochen auf. Selbsthilfegruppen schätzen, dass ca. 500 bis 600 Tausend Menschen in Deutschland bereits chronisch von Borreliose betroffen sind, mit einer Neuerkrankungsrate von ca. 50.000 (Schätzung des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit).

Auch die endemisch auftretende „Auwaldzecke“, die wesentlich aggressiver als der Holzbock ist, breitet sich immer weiter aus. Gefürchtet ist bei ihr die durch einen Biss übertragene Frühsommer-Meningoenzephalitis, eine

Viruserkrankung (FSME), die vor allem bleibende neurologische Schäden verursachen kann.

Wichtig ist, dass ein Zeckenbiss frühzeitig erkannt wird und die nützlichen Hinweise, wie wir uns vor davor schützen können, beachtet werden. Als wichtigen Schutz hält die Homöopathie „Ledum“ bereit, ein Arzneimittel, das bereits vor dem Aufenthalt im Freien einzunehmen ist. Bei Spaziergängen und Wanderungen hält das Auftragen von Zeder-, Lavendel und Zitronen-Öl auf der Haut die Plagegeister fern. Nach dem Aufenthalt im Freien sollte man sich und die Familie auf eventuellen Zeckenbefall untersuchen, natürlich die Zecken mit einer Zeckenpinzette entfernen und die Biss-Stelle an der Haut beobachten. Wenn auch das ärztliche Vorgehen bei einer diagnostizierten Lyme-Borreliose in der Regel der Einsatz einer Antibiotika-Behandlung ist, und so die Borrelien bekämpft werden, so sind auch naturheilkundliche Begleittherapien von hohem Wert. Ein alternativer Therapieplan und eine schmerztherapeutische Begleitung bei schwerer Borreliose-Erkrankung sind äußerst wichtig.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Frühlingszeit mit gemütsaufhellendem Sonnenschein, viel Freude beim Anblick von herrlichen Blüten und frischem Frühjahrs-Grün und einen ungetrübten Aufenthalt in Wald und Flur.

Ihre

Ingrid Maier-Regel
Ingrid Maier-Regel, Präsidentin



Dr. Samuel Hahnemann

HAHNEMANNIA

- Homöopathie und Borreliose -

von Friedrich Witzig, Homöopath

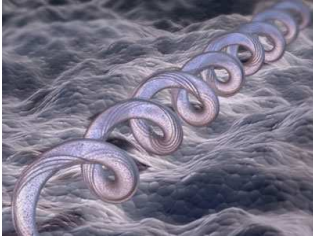
Man spricht von einer Borreliose, wenn eine Infektion mit Borrelien einen chronischen Verlauf nimmt. Die Borrelien gehören zur Familie der Spirochaeten, zu der auch die Erreger der Syphilis gehören.

Borrelien kommen auf der ganzen Erde vor und die Menschen haben sich schon immer mit ihnen infiziert. Da diese Infektionen unauffällige Verläufe genommen haben, hat sich die Medizin mit ihnen nicht besonders beschäftigt. Das änderte sich, als Mitte der 70er Jahre in Lyme einer Ortschaft östlich von New York erste Fälle von kindlichen Gelenkentzündungen aufgetreten sind.



Auf einer der Ortschaft Lyme vorgelagerten Insel im Atlantik hatte das US-Militär biologische Kriegswaffenforschung der Nationalsozialisten weiter geführt. Als die Forschung in eine andere Zuständigkeit übergang, wurden die Sicherheitsvorkehrungen vernachlässigt, so dass Erreger aus dem Forschungslabor auf das Festland gelangten. Genetische Untersuchungen belegen, dass die Erreger der Lyme-Borreliose mit den europäischen nicht aber mit den amerikanischen Borrelien verwandt sind. Von dort aus verbreitete sich die Lyme-Borreliose über die ganze Erde.

Die Therapie der Wahl sind bestimmte Antibiotika, die die Symptome zum Schweigen bringen und auch die Blutwerte verbessern. Leider ist die Besserung nicht anhaltend. Den Grund dafür haben Wissenschaftler herausgefunden. Die Borrelien stoßen unter Einwirkung



von Antibiotika die äußere Hülle ab und wandeln sich von einer Korkenzieher- in eine Kugel-Form um. In diesem Zustand sind sie für das Immunsystem als Erreger nicht mehr erkennbar und unempfindlich gegen Antibiotika. Die Blutwerte normalisieren sich zwar, aber sobald die Wirkung des Antibiotikums nachlässt, bilden sich die Borrelien in ihre ursprüngliche Form zurück.

Damit ist verständlich, warum Antibiotika akut helfen, aber den chronischen Verlauf nicht verhindern können. Die Panik mancher Patienten kann man ob dieser Diagnose nachempfinden und sie ist auch verständlich, weil die Medizin keine Arznei besitzt, den chronischen Verlauf aufzuhalten.

Wir müssten diese Krankheit wirklich fürchten, hätten wir nicht mit der von HAHNEMANN entdeckten und geschaffenen Homöopathie ein Instrument in der Hand, das gerade die chronisch verlaufenden Krankheiten zu heilen vermag. Was kann David, wozu Goliath nicht in der Lage ist?

Dazu muss man verstehen, wie die Medizin denkt und handelt. In der Therapie orientiert sie sich an dem, was krankhaft verändert ist, an der Pathologie. Das Hochdruckmittel gegen Bluthochdruck, das Asthmamittel gegen Asthma, usw. Lässt man das Hochdruckmittel weg, dann ist es wieder so wie vorher. Es kann also den Blutdruck beeinflussen, aber nicht heilen. Warum ist das so?

HAHNEMANN gab die Antwort: „Nach dem gesunden Menschenverstande kann die Ursache eines Dinges oder eines Ereignisses nie zugleich das Ding oder das Ereigniß selbst sein“ (*Organon*). Die krankhafte Veränderung, z.B. der Bluthochdruck kann nicht gleichzeitig die Ursache für diese Veränderung sein. Solange man sich bei der Mittelwahl an

der Pathologie orientiert, kann man diese zwar korrigieren aber nicht heilen.

Wo liegt der Schlüssel zu Heilung von chronischen Krankheiten? Die Verstimmung der Lebenskraft, so Hahnemann, ist die Ursache von Krankheiten, wir können auch sagen eine Störung des Seelenfriedens, des Gleichgewichtes, der Lebensordnung, usw. Unter dieser Verstimmung produziert der Organismus Krankheit; er produziert aber wieder Gesundheit, wenn eine homöopathische Arznei die Verstimmung auflösen kann.

Die Homöopathie kann den chronischen Verlauf einer Borreliose heilen, wenn man sich nur an ihre Vorgaben hält. Man sucht nach den Symptomen, die einen Borreliose-Kranken von allen anderen unterscheidet. Die Symptome, die die meisten Patienten mit Borreliose haben, spielen bei der Mittelwahl keine Rolle sondern nur diejenigen, die ausschließlich bei ihm zu finden sind. Dies soll ein Fall aus der Praxis verdeutlichen.

Die 8jährige Dora konnte in der Schule nicht ruhig sitzen. Sie beschäftigte sich nur kurz mit einer Sache, suchte sich etwas Neues, um es nach kurzer Zeit beiseite zu legen. Sie getraute sich nicht viel und hatte Hemmung, etwas Neues anzufangen. Man hatte eine Ritalin[®]-Therapie empfohlen.

Auf Grund folgender Symptome (Schlaf in Knie-Ellbogen-Lage; Fieber beim Zahnen; Diarrhoe beim Zahnen; Stuhl grün, wässrig; Allgemein abends besser; Kaubewegungen im Schlaf; Zähneknirschen im Schlaf) erhielt Dora Podophyllum 200.



30 Tage nach Beginn der Behandlung hatte sie eine Zecke ins linke Ohr gebissen. 18 Tage später hatte sie am Abend einen Fieberschub. 39 Tage nach Zeckenbiss wurde das Blut positiv

auf Borreliose getestet. Dieses Ohr war mal gerötet mal normal gefärbt. 70 Tage nach dem Zeckenbiss entwickelte Dora Fieber mit einer Entzündung im linken Knie, so dass sie nicht mehr auftreten konnte.

Da auch die Leistungen in der Schule nachließen, bekam Dora nach 109 Tagen die zweite Dosis Podophyllum C200. Wegen eines erneuten Fieberschub bereits nach 10 Tagen brauchte sie Podophyllum 1000. Diese Potenz besserte sowohl die Borreliose als auch die schulischen Leistungen. Sie brauchte noch weitere Dosen Podophyllum und eine Gabe Syphilinum 200, weil sie in allen Fächern Fortschritte machte außer in Mathematik. Nach 10 Monaten waren alle Symptome der Borreliose dauerhaft verschwunden. Die homöopathisch gewählte Arznei besserte die Probleme in der Schule und auch die Borreliose.

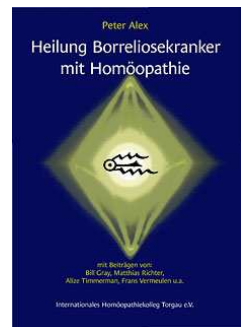


Friedrich Witzig lebt in Dettingen auf der Schwäbischen Alb. Er ist Biologe und Allgemeinmediziner mit eigener Praxis sowie Mitbegründer der EUH (European Union of Homoeopathy – Homöopathische Gesellschaft).

Weitere Informationen:
www.euh.eu



Der Buchtipp zum Thema:
Peter Alex; Heilung Borreliosekranker mit Homöopathie; 160 Seiten, 5. Auflage, Edition Krannich 2009; 24,50 €, ISBN 3-933124-21-2.



- Die Belegklinik in Heidenheim -

Unser Interview mit Dr. Andreas Laubersheimer

Hahnemannia-Info: Herr Dr. Laubersheimer, seit wann sind Sie an der Belegklinik für Homöotherapie in Heidenheim und was ist dort Ihre Aufgabe?

Dr. Andreas Laubersheimer: Seit über 10 Jahren, seit 5 Jahren bin ich als Leitender Arzt der Belegklinik für Homöotherapie tätig, die 18 Betten umfasst.

Meine Aufgaben bestehen in erster Linie in der medizinischen Versorgung der Patienten. Weiterhin bilde ich junge Ärztinnen und Ärzte in homöopathisch-anthroposophischer Medizin weiter, ebenso Famulanten, Praktikanten und Hospitanten, sowie medizinische Pflegekräfte. Hierzu bieten wir seit einigen Jahren auch Wochenend-Seminare an.

HI: Welches Profil und welchen Schwerpunkt bietet diese Klinik ihren Patienten?

A.L.: In unserer Klinik werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen nahezu der gesamten Medizin versorgt. Ausnahmen sind Patienten, die intensivpflichtig sind oder eine Operation benötigen oder psychiatrische Patienten, die einer geschlossenen Abteilung bedürfen. Den Patienten der Belegklinik für Homöotherapie stehen dabei alle modernen diagnostischen Möglichkeiten des Gesamtklinikums zur Verfügung. Für alle differenzierteren Fragen stehen die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen der anderen Abteilungen konsiliarisch mit Rat zur Seite. Unseren Patienten bekommen daher alle eine gründliche schulmedizinische sowie homöopathisch-anthroposophische Diagnostik. Unsere vordringliche Aufgabe sehen wir dann darin, bei all den Erkrankungen

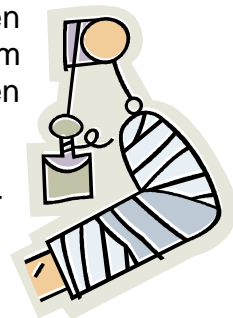


eine homöopathisch-anthroposophische Therapie für die Heilung zu finden und eine allopathische Medikation zu umgehen. Dabei steht natürlich das gesundheitliche Wohl der Patienten immer an erster Stelle.

Im Verlauf der letzten Jahre haben sich neben der alltäglichen Versorgung von akuten Erkrankungen verschiedene Erkrankungsschwerpunkte herausgearbeitet, mit denen wir besonders viel Erfahrung sammeln konnten (Multiple Sklerose, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Burn-out-Syndrom, Autoimmunerkrankungen, Psoriasis, Neurodermitis, etc.).

HI: Was macht für Sie den besonderen Reiz Ihrer Arbeit dort aus?

A.L.: Die gute kollegiale Zusammenarbeit mit den so genannten "schulmedizinischen" Kliniken im Haus. In Heidenheim ist es in den vergangenen 60 Jahren gelungen, zu einem konstruktiven und fruchtbaren Miteinander von Komplementärmedizin und so genannter "Schulmedizin" zu kommen, in dem das Wohl der Patienten immer im Vordergrund steht. Die Vorurteile, mit denen die Homöopathie und die Anthroposophische Medizin an vielen Stellen immer noch zu kämpfen haben, gehören bei uns glücklicherweise der Vergangenheit an.



HI: Wo sehen Sie für Ihre Arbeit Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten?

A.L.: 1. In dem modernen Gesundheitswesen mit den immer kürzeren Verweildauern und dem allgemeinen Trend dazu, keine Zeit, auch keine Zeit zum Kranksein mehr zu haben, weiterhin eine nachhaltige und gründliche Ausheilung zu erreichen. Und damit einen Beitrag zu einer allgemeinen Verbesserung des Gesundheitsniveaus zu leisten.

2. Für scheinbar aussichtslose Krankheitsfälle und als unheilbar geltende Krankheiten neue Therapieoptionen mithilfe der Homöopathie und der Anthroposophischen Medizin zu entwickeln.

HI: Wodurch sehen Sie die Arbeit der Klinik am meisten gefährdet?

A.L.: Durch die Entwicklung unseres Gesundheitssystems.

HI: Welche gesundheitspolitischen Wünsche haben Sie?

A.L.: Dass die Homöopathie und Anthroposophische Medizin endlich die Beachtung finden, die sie verdienen. Die Patienten sehen das ja bereits seit langem so (siehe Allensbach-Umfragen oder die Volksabstimmung zur Komplementärmedizin in der Schweiz). Ich würde mir wünschen, dass die politisch Verantwortlichen und die Vertreter der Krankenkassen diesem Bedürfnis der Menschen endlich stärker Geltung verschaffen und die bestehenden Vorurteile durch eine konkrete Begegnung mit so behandelten Patienten, homöopathischen und anthroposophischen Ärzten oder Kliniken überprüfen.



HI: Vielen Dank für das Gespräch!

Dr. Andreas Laubersheimer ist Arzt für Allgemeinmedizin und leitender Arzt an der Belegklinik für Homöotherapie in Heidenheim.

Adresse der Klinik:
Schloßhaustraße 100
89522 Heidenheim
Tel. 07321-332502

Weitere Infos unter:
www.kliniken-heidenheim.de



**Beilage dieser Ausgabe von HAHNEMANNIA-Info:
Info-Broschüre der Belegklinik für Homöotherapie
Heidenheim, Förderverein**

- Jahreshauptversammlung 2010 -

Dieses Jahr ist die HAHNEMANNIA bei ihrer Jahreshauptversammlung zu Gast beim Verein in Dettingen / Erms, der sein 120-ähriges Bestehen feiern kann. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf gute Begegnungen, anregende Gespräche, vertiefende Vorträge sowie ein gutes Miteinander.



Dr. Samuel Hahnemann

Die Einladungen und Anmeldefomulare zur Jahrestagung sowie zum Rahmenprogramm ergehen mit diesem Heft an alle Mitglieder und Vereine. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung

Hier das Tagungsprogramm in Auszügen:

Samstag, 17. April 2010

**10:00 Uhr Hauptversammlung der HAHNEMANNIA
im Bürgerhaus am Ager, Marktplatz 1
72581 Dettingen / Erms**

Vor und während der JHV wird vom Dettinger Verein eine Kaffeetheke mit Getränken und Imbiss bereitgestellt. Das Mittagessen findet anschließend im Saal statt; bitte die Anmeldung beachten!

**Ab 14.30 Uhr Festnachmittag zur 120-Jahrfeier des
Vereins für Homöopathie und Lebenspflege
1890 e.V. Dettingen / Erms**

Unter anderem mit einem kurzen Bericht über die Dettinger Vereinsgeschichte sowie ein Ein-Mann-Darbietung von **Andreas Jung** über Hahnemanns Behandlung von Friedrich Klockenbrinck.

HERZLICHE EINLADUNG!

- Pressenotiz-

Die hier folgende Pressemeldung der Süddeutschen Zeitung drucken wir ohne Kommentar ab. Unsere Mitglieder mögen sich selbst eine Meinung dazu bilden.

Arsenium becherweise

Homöopathie-Gegner protestieren



Mit einer ungewöhnlichen Protestaktion haben mehrere hundert Homöopathie-Skeptiker ihren Ansichten Aufmerksamkeit verschafft. Am vergangenen Samstag versammelten sich mehr als 300 Globuli-Gegner vor Apotheken in England, den USA und Kanada und schluckten von den Medien begleitet pappbecherweise homöopathische Heilmittel. Die Aktion sollte nach dem Willen der Kritiker beweisen, dass an Homöopathie schlicht nichts dran sei – mithin auch nichts Schädliches. „Süß“ schmecke es, sagte einer der Protestierenden im Birmingham, nachdem er mehrere hundert Globuli zerkaut hatte, die gängigste Darreichungsform homöopathischer Mittel. Viele der Skeptiker schluckten mehrere Dutzend Pillen von Arsenicum Album, ein homöopathisches Mittel, das ursprünglich auf dem starken Gift Arsen beruht, jedoch aufgrund der üblichen Verdünnungen in offensichtlich ungefährlichen Mengen auf Zuckerkügelchen in den Handel kommt. Die Protestierer fordern einen Verkaufsstop der ihrer Ansicht nach sinnlosen Präparate.

(Meldung SZ vom 2.2.2010)



- Lachen ist gesund -

Hörtest

Ein Mann kommt zum Ohrenarzt: „Herr Doktor, ich habe den Eindruck, dass ich nur noch die Hälfte höre!“ Arzt: „Das haben wir gleich. Stellen Sie sich mal in die Ecke dort und wiederholen Sie, was ich sage. – Arzt: „Achtundachtzig!“ Der Mann antwortet: „Vierundvierzig“.



Einfaches Hausmittel

„Herr Doktor, es ist furchtbar: meine Frau spricht nachts ständig im Schlaf. Was kann ich dagegen tun?“ Arzt: „Lassen Sie sie tagsüber öfter zu Wort kommen!“



Schreiben Sie uns, wenn Sie Anregungen, Informationen zum Thema „Homöopathie“, Berichte von besonderen Aktionen in den Vereinen oder sonstige Beiträge und Mitteilungen haben, die für alle unsere Mitglieder und Leser interessant sein könnten. Bitte beachten Sie dabei: wir können nur Beiträge in digitaler Form (Bilder im JPG-format) entgegen nehmen. Richten Sie diese bitte an folgende eMail-Adresse: britta.langsam@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Artikel im Falle der Veröffentlichung auch zu kürzen. Abgedruckte Artikel müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Hahnemannia-Info erscheint vierteljährlich.
Anzeigenschluss: jeweils 1. Februar, Mai, August und November
für das Heft des darauf folgenden Monats

„Organon 2010 - 200 Jahre Grundlagen der Homöopathie“. Anamnese und Dokumentation.
Jubiläums-Veranstaltung der HAHNEMANNIA zum Jahr des Organons in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte. Mit Prof. Dr. Martin Dinges, Institut für Geschichte der Medizin und Dr. Klaus Holzapfel; **7. Juli 2010, 19.00 Uhr, Literaturhaus, Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart.** Weitere Veranstaltungen des DZVhÄ unter: www.organon2010.de

- Homöopathie in Reimen -

Arsenicum Album

Arsenicum hat Angst und Brennen
Ein Polychrest wir müssen's nennen.
Ein großes Mittel, viel verwandt –
„**Erschöpfung**“ sei zuerst genannt.



Auch führt uns auf die Mittelwahl
Unruhe und **Verzweiflungsqual**,
Ob sie geringt in manchen Fällen,
Ganz wir sie aber niemals fehlen.



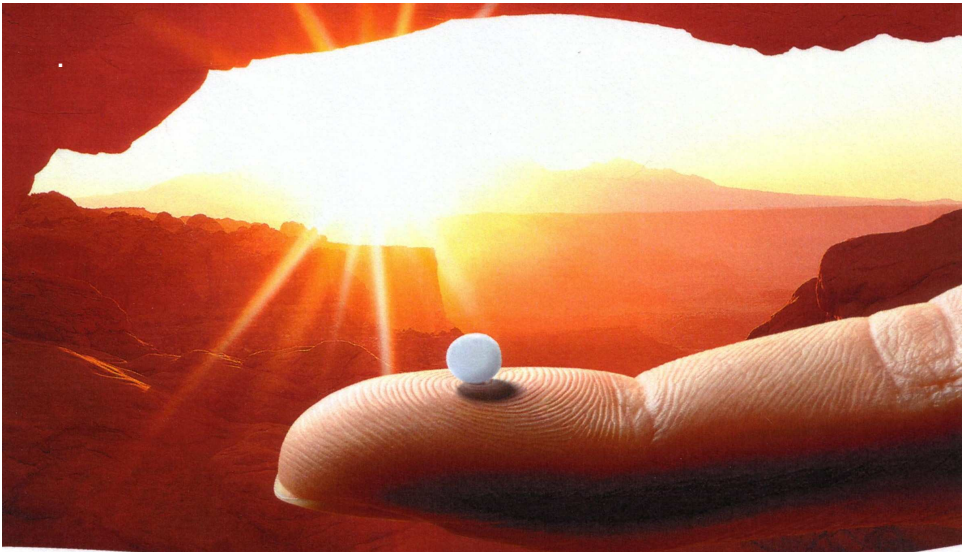
Als weitere Zeichen kann man nennen
Unruhe, Furcht, Gefühl von **Brennen**
Im Mund und in den Eingeweiden
Hat ständig unter **Durst** zu leiden.



Zum Schluss gebühren dem Arsene
Nopz diese beiden Phänomene:
Verschlimmerung um **Mitternacht**
Und: **Wärme** alles besser macht.



Aus: Homöopathische Reimregeln
von Dr. med. Ernst Gardemin



Faszination Homöopathie.

Gesundheit und Wohlbefinden.
Jeden Tag aufs Neue.

Ganzheitlich. Einfach. Verträglich.

 **Homöopathie.**
Aus Liebe zum Leben.

Deutsche Homöopathie-Union · Postfach 41 02 80 · 76202 Karlsruhe www.DHU.de



Die Einzelmarken DHU und „DHU“ sind eingetragene Marken, Nr. 39407824 und Nr. 39405490.

- Termine -

Vorträge und Veranstaltungen:

- „Effektive Mikroorganismen – Helfer im Alltag“ mit Herrn Epp (EM-Berater), 12.03.2010 um 20.00 h im Vereinsraum des DRK, Karlsstraße in Gerstetten.
- Jahreshauptversammlung der HAHNEMANNIA:
17. April 2010 in Dettingen/Erms und zugleich 120-Jahrfeier des Ortsvereins (s.S.11)
- „Misamen – Tuberkulinie – Atemwegsbeschwerden“
Vortrag von HP Gabriele Kauber; 21. April 2010; 19.30 h
Musiksaal der Lehenbachschule Winterbach.
- „Organon 2010 – 200 Jahre Grundlagen der Homöopathie“;
7. Juli 2010, 19.00 h Literaturhaus Stuttgart (s.S.13)
- GESUNDHEITSTAG „FRÜHE KINDHEIT. DER GUTE START INS LEBEN“ mit Rolf Kron u.a., Samstag, 6. November 2010 im FORUM in Rot am See (Fortbildung der HAHNEMANNIA)



*Bitte beachten Sie: die Auswahl dieser Termine ist rein subjektiv.
Eine vollständige Übersicht erhalten Sie auf unserer Homepage,
wo alle Vereine die Möglichkeit haben, ihre Termine selbst einzustellen
und regelmäßig zu aktualisieren: www.hahnemannia.de
Nach Rücksprache und Möglichkeit nehmen wir auch gerne Flyer
und Infoblätter der Mitgliedsvereine als Beilage in unser Infoheft auf.*

Beilage: Broschüre Förderverein Belegklinik für Homöotherapie, Heidenheim

Impressum

HERAUSGEBER: Hahnemannia – Deutscher
Verband für Homöopathie und Lebenspflege

VORSITZENDE: Ingrid Maier-Regel, Nattheim

GESCHÄFTSSTELLE:

Hölderlinstraße 2, 74585 Rot am See
Tel. 07955-925607 / Fax 07955-925651
eMail: britta.langsam@t-online.de

REDAKTION UND SCHRIFTLEITUNG:

Britta und Uwe Langsam, Rot am See.
Für eingesandte Artikel ist der jeweilige
Verfasser selbst verantwortlich.

Auflage: 220

BANKVERBINDUNG: Kreissparkasse Heidenheim,
BLZ 632 500 30, Konto 460 165 15.

